



Informationsanlass Finanzhilfen

Freitag, 18. März 2016

Restaurant Bellevue Naters

Programm

07:45	Begrüssung	Roger Michlig
07:50	Übersicht Finanzhilfen Business Valais	Ivo Nanzer
08:00	Neue Regionalpolitik (NRP)	Ivo Nanzer
08:10	Hotelfinanzierungen über kantonales Tourismusgesetz	Daniel Studer
08:20	Kantonaler Tourismusfonds	Irene Rieder
08:30	Finanzierungen für Gemeinden mit spezifischen Problemstellungen des Berggebietes und des ländlichen Raums (PSRM)	Daniel Studer
08:40	Investitionsfonds Region Oberwallis	Daniel Studer
08:45	Finanzhilfevermittlung	Ivo Nanzer
09:00	Fragerunde	
09:15	Abschluss und Frühstück	

Angaben ohne Gewähr. Stand: 18.3.2016. Praxisänderungen möglich

	Kanton			Bund & Kanton		
						
A-fonds-Perdu	Verein Region Oberwallis Investitionsfonds • Projekte von regionaler Bedeutung • Max. CHF 50'000 • bis 50% der anrechenbaren Kosten	Mitfinanzierungen CCF • Zinskostenbeiträge • Diverse Mitfinanzierungen		PSRM • Erlebnisinszenierung • Bündelungsmassnahmen • In der Regel 30% der anrechenbaren Kosten	NRP • Regionale Konzepte • Kooperationen • In der Regel 30% der anrechenbaren Kosten	Impulsprogramm • Verstärkung Qualitäts- + Produkteentwicklung • Verstärkung überbetriebl. Kooperation
Darlehen	Darlehen CCF • Diverse Fonds	Tourismusfonds • Fehlendes EK • Max. CHF 2 Mio. • In Ausnahme bis CHF 4.0 Mio.	Hoteldarlehen • Bei Renovation, Bau und Kauf • Max. CHF 1 Mio. • bis 25% der anrechenbaren Kosten	PSRM • Basisinfrastruktur • Bündelungsmassnahmen • Max. 25 % der anrechenbaren Kosten	NRP • Entwicklungsinfrastruktur • Max. 50% der anrechenbaren Kosten • Bergbahnen bis max. CHF 4.0 Mio.	Impulsprogramm • Öffentlich zugänglich Seminar, Wellness oder Sportanlagen v. Beherb. • Prioritäre Infrastruktur
Bürgschaft	Bürgschaften CCF • Sicherung von Bankkrediten Industrie (auch für Handel und Gewerbe)	Tourismusfonds • Sicherung von Bankkrediten im Tourismus				

www.rw-oberwallis.ch/dienstleistungen/finanzhilfe

Angaben ohne Gewähr. Stand: 18.3.2016. Praxisänderungen möglich



Neue Regionalpolitik (NRP)

- **Rechtliche Grundlage**

- Bundesgesetz über Regionalpolitik vom 6. Oktober 2006 (NRP)
- Kant. Gesetz über die Regionalentwicklung vom 12. Dezember 2008

- **Zweck**

- Stärken der Wettbewerbsfähigkeit und Erhöhen der Wertschöpfung einer Region
- Schaffen und erhalten von Arbeitsplätzen
- Beitrag zur dezentralen Besiedlung und zum Abbau regionaler Disparitäten

Neue Regionalpolitik (NRP)

- **Arten der Förderung**

- A-fonds-Perdu Beiträge
- Zinsgünstige, in der Regel zinslosen Darlehen mit Laufzeiten zwischen 15 und 18 Jahren

Basisinfrastruktur-Projekte können über die NRP nicht mehr unterstützt werden (Ausnahme PSRM).

Bei A-fonds-Perdu Beiträgen in der Regel 30% der anrechenbaren Kosten. Ab 1.1.2016 sind Eigenleistungen für die Festlegung von A-fonds-Perdu Beiträge nicht mehr anrechenbar.

Neue Regionalpolitik (NRP)

- **Voraussetzungen für ein zinsloses Darlehen**
 - Schriftliches Gesuch
 - Business Plan inkl. Plan-ER, Plan-Bilanz und Finanzierungsplan
 - Kostenvoranschlag eines Planungsbüros
 - Bestätigung Finanzpartner
 - Angaben zu den Sicherheiten
 - Positives Fachgutachten der CCF AG

Max. 50% der Investitionskosten (Budgetverfügbarkeit)

Neue Regionalpolitik (NRP)

- **Zusätzliche Hinweise für Bergbahnen**
 - Konformität mit der Förderpolitik des Kantons Wallis zur Unterstützung der touristischen Bergbahnen
 - Minimalinvestition CHF 1. Mio.
(Nebenanlagen und Beschneiungsanlagen CHF 500'000)
 - Max. 4 Mio. zinsloses Darlehen pro Unternehmung
(in der Regel 1/3 der anrechenbaren Kosten)
 - Obergrenze Gewinnbeteiligung

Impulsprogramm (NRP)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Direktion für Standortförderung
Tourismus

Innotour Merkblatt

Tourismuspolitisches Impulsprogramm 2016-2019

Das tourismuspolitische Impulsprogramm soll insbesondere den aufgrund der Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative vorübergehend beschleunigten Strukturwandel im Schweizer Tourismus abfedern und begleiten. Zudem trägt es dazu bei, die mit dem starken Schweizer Franken verbundenen Herausforderungen zu meistern.

Umsetzungsprogramm 2016 bis 2019

Förderschwerpunkte	Wertschöpfungssystem Industrie	Wertschöpfungssystem Tourismus	Weitere Wertschöpfungssysteme
Förderinhalte			
Wissenstransfer und Innovationsunterstützung für KMU fördern	RIS		
Qualifizierung der regionalen Arbeitskräfte und Akteure fördern			
Unternehmerische Vernetzung und Kooperationen voranbringen			
Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen			
Wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote sichern und realisieren			



Impulsprogramm 2016-2019: Stossrichtungen

Herausforderungen gemäss Tourismusbericht	Stossrichtungen
Folgen der Zweitwohnungsinitiative: • Erschwerte Finanzierungsbedingungen • Gefahr eines Investitionsstaus (Rechtsunsicherheit) • Erhöhter Umwandlungsdruck → Beschleunigter Strukturwandel	➔ Modernisierung Beherbergungswirtschaft
Preis- und Kostennachteile	➔ Verstärkung Qualitäts- und Produkteentwicklung
Kleinstrukturierte Beherbergungswirtschaft / Zersplitterte Destinationen	➔ Optimierung Strukturen und Verstärkung Kooperationen

Impulsprogramm (NRP)

Mit dem durch den Bund in Aussicht gestellten Impulsprogramm 2016 bis 2019 sollen während vier Jahren zusätzliche Impulse im Tourismus gesetzt werden.

Förderschwerpunkte

- Modernisierung der Beherbergungswirtschaft
- Verstärkung Qualitäts- und Produkteentwicklung
- Optimierung Strukturen und Verstärkung Kooperationen



business
★ Valais

Angaben ohne Gewähr. Stand: 18.3.2016. Praxisänderungen möglich

Hotelfinanzierungen über kantonales Tourismusgesetz

- **Rechtliche Grundlage**
 - Kantonales Gesetz über den Tourismus vom 9. Februar 1996 (Art. 32)
- **Zweck**
 - Fördern des Baus und der Erneuerung von Hotels und den Bau von einfachen öffentlichen Unterkünften mit Darlehen



business
★ Valais

Angaben ohne Gewähr. Stand: 18.3.2016. Praxisänderungen möglich

Hotelfinanzierungen über kantonales Tourismusgesetz

- **Art der Förderung**
 - Gewähren von zinsgünstigen, in der Regel zinslosen **Darlehen mit Laufzeiten zwischen 15 und 18 Jahren**
 - Darlehen bis **maximal 25%** der anrechenbaren Kosten im **Maximum CHF 1 Mio.**
- **Regelung bei Hotelkauf**
 - Beim Kauf und gleichzeitiger Renovation eines Hotels können bis zu **70% des Kaufpreises** zur Berechnung des Darlehens miteinbezogen werden

Hotelfinanzierungen über kantonales Tourismusgesetz

- **Bedingungen**

- Die Minimalinvestitionen betragen:

• Einfache Unterkünfte	CHF 100'000.-
• Hotelrenovation	CHF 200'000.-
• Hotelneubau	CHF 1'000'000.-
• Kauf inkl. Renovation von Hotels	CHF 1'000'000.-

- Positiver Bericht der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit

- Unterstützung ist im Maximum alle drei Jahre aber nicht mehr als zwei Mal in einem Zeitraum von 10 Jahren möglich

Kantonaler Tourismusfonds - Grundsätze

- **Grundsätze**

- Staatliche Unterstützung für Investitionen sowie für Projekte im Rahmen von Fusionen/Zusammenarbeiten oder Sanierungen
- Kanton hat eine subsidiäre Rolle, die Verantwortung obliegt in erster Linie der Branche.
- Die Unterstützungen aus dem Fonds sind ergänzend oder subsidiär zu den Finanzierungsmöglichkeiten:
 - a) der eidgenössischen und kantonalen Regionalpolitik;
 - b) des kantonalen Tourismusgesetzes;
 - c) anderer eidgenössischer oder kantonalen Gesetze.
- Der Gesuchsteller muss den Nachweis erbringen, dass er 100 Prozent der erforderlichen Finanzierung aufbringen kann.
- Es wird eine Analyse gemacht, ob in Berücksichtigung der Gesamtfinanzierung den Verpflichtungen nachgekommen werden kann – Berechnung der Tragbarkeit

Kantonaler Tourismusfonds - Finanzierungsinstrumente

- **Dotation zu Beginn: 40 Mio. Franken**
- **Beschlussbehörde: Verwaltungsrat der CCF AG**
- **Zielbereiche: Infrastrukturen, welche das Angebot einer Destination wesentlich verbessern.**
 - Strukturierte Beherbergung
 - Übergabe / Nachfolge
 - Renovation / Vergrösserung / Bau, inkl. Nebendienstleistungen
 - Bergbahnen
 - Ersatz / Bau von grösseren Infrastrukturen
 - Infrastrukturen, welche zur Sicherung des Winterbetriebs beitragen.
 - Infrastrukturen, welche zur Entwicklung des Sommerangebotes beitragen.
 - Andere Infrastrukturen

Kantonaler Tourismusfonds - Finanzierungsinstrumente

- **Art: Darlehen, welche Eigenmitteln gleichgesetzt, nachrangig gewährt werden können, und dazu beitragen sollen bei Finanzinstituten weitere Mittel auszulösen.**
- **Bedingungen**
 - Minimale Investition von 500'000.- Franken
 - Minimales Darlehen von 100'000.- Franken, maximale Unterstützung von 2 Mio. Franken, in aussergewöhnlichen Fällen bis 4 Mio. Franken.
 - Maximale Amortisationsdauer von 30 Jahren
- **Anforderungen**
 - Kohärenz mit der Strategie der Destination und der Förderpolitik
 - Auswirkungen im Wallis
 - Kein vorzeitiger Baubeginn möglich
 - Moderate Dividendenausschüttung möglich
 - Bergbahnen: Masterplan
 - Kosten zu Lasten der Begünstigten

Kantonaler Tourismusfonds – Finanzierungsinstrumente Bürgschaften

- **Dotation zu Beginn: Maximales Engagement in der Höhe von 100 Mio. Franken**
- **Beschlussbehörde: Verwaltungsrat der CCF AG**
- **Zielbereiche: Touristische Infrastrukturen**
- **Art: Sicherheitsleistungen für Bankkredite**
- **Bedingungen (werden nächstens definitiv festgelegt)**
 - Minimale Bürgschaft von 125'000.- Franken bzw. max. 4 Mio. Franken
 - Amortisationsdauer wird von Fall zu Fall festgelegt
 - Zinssatz WKB max. 1.5% - 10 Jahre
- **Anforderungen**
 - Kohärenz mit der Strategie der Destination und der kantonalen Förderpolitik
 - Garantien werden grundsätzlich gefordert
 - Kosten zu Lasten der Begünstigten

Kantonaler Tourismusfonds – Zusammenspiel der Hilfen

- Die Hilfen sind komplementär: Es ist möglich, für ein Projekt die verschiedenen Hilfen zu kumulieren.
- Daraus resultierende Anforderungen:
 - Beschränkung des staatlichen Anteils an der Gesamtfinanzierung
 - Beschränkung des staatlichen Anteils an der Bilanzsumme einer Unternehmung
 - Beschränkung der kumulierten Risiken bei einer einzelnen Unternehmung bzw. einer Unternehmensgruppe (Systemrisiko)

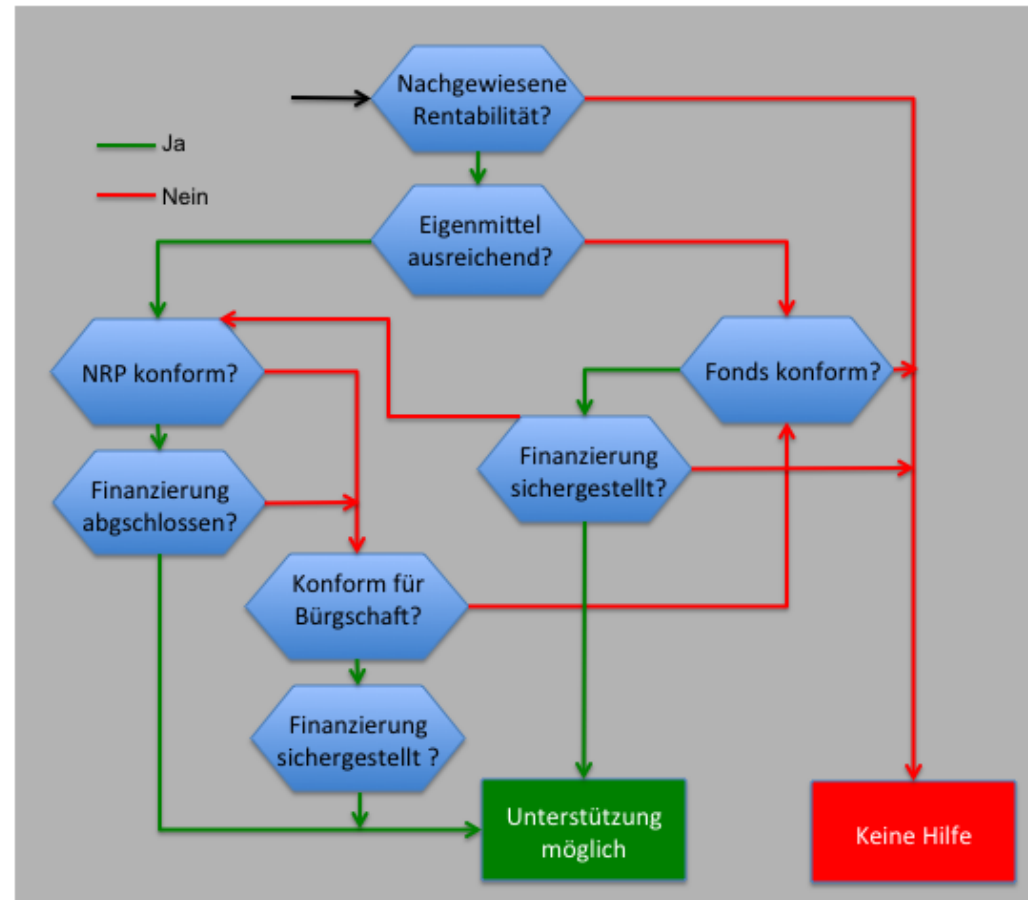
	EK Finanzierung post Investition	Staatsanteil Aktienkapital	Staatsanteil Bilanzsumme	Debt Capacity	Eigenkapital am Projekt	Projekt- finanzierung: Staatsanteil in %
EINFÜHRUNG	Min. 33%	Max. 20%	Max. 40%	N/A	Min. 33%	Max. 80%
WACHSTUM	Min. 25%	Max. 20%	Max. 40%	> 0	Min. 20%	Max. 80%
REIFE	Min. 20%	Max. 20%	Max. 40%	> 0	Min. 0%	Max. 80%

* Staatlicher Anteil = CCF + NRP + SGH oder andere staatliche Hilfen

Angaben ohne Gewähr. Stand: 18.3.2016. Praxisänderungen möglich

Kantonaler Tourismusfonds – Zusammenspiel der Hilfen

- Entscheidbaum



Kantonaler Tourismusfonds – Kosten zu Lasten der Begünstigten

- **Kantonaler Tourismusfonds ***
 - **Emissionsgebühr 1. Jahr** 1.5% (max. Fr. 30'000.-)
 - **Verwaltungsgebühr ab dem 2. Jahr** 0.75 % (max. Fr. 15'000.-)
- **Bürgschaften aus Tourismusfonds ***
 - **Emissionsgebühr 1. Jahr** 1.5% (max. Fr. 30'000.-)
 - **Verwaltungsgebühr ab dem 2. Jahr** 0.5 % (max. Fr. 15'000.-)

* Gewisse Kosten der Studien von Dritten werden von den Emissionskosten im ersten Jahr abgezogen.

Finanzierungen für Gemeinden mit spezifischen Problemstellungen des Berggebietes und des ländlichen Raums (PSRM)

- **Rechtliche Grundlage**

- Kantonales Gesetz über die Regionalpolitik vom 12. Dezember 2008

- **Zweck**

- Unterstützung von Projekten (insbesondere Basisinfrastruktur) **in Gemeinden mit spezifischen Problemstellungen des Berggebiets** und des ländlichen Raums

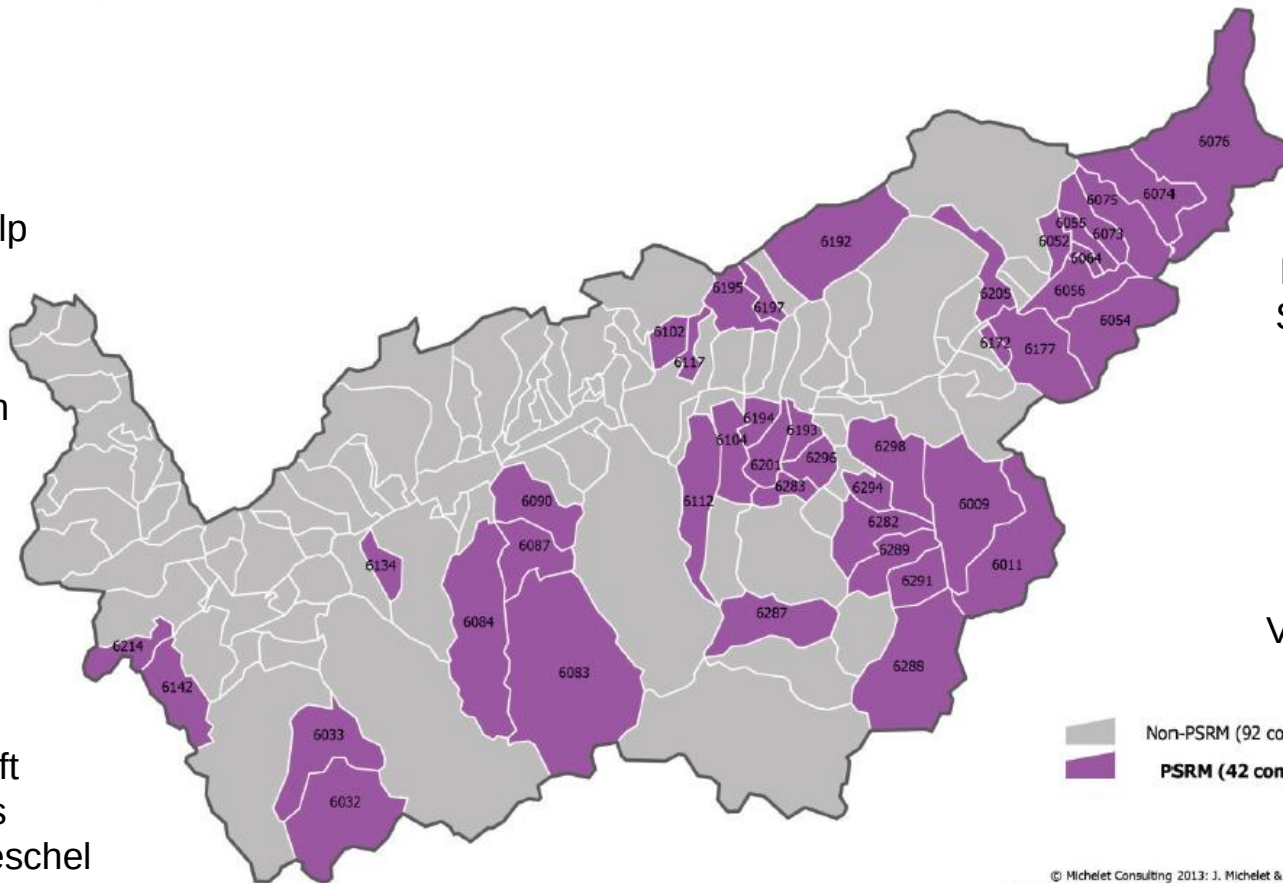
- **Hintergrund**

- Periode 2014-2017:
42 Gemeinden (33 im Oberwallis) durch den Staatsrat bestimmt

Finanzierungen für Gemeinden mit spezifischen Problemstellungen des Berggebietes und des ländlichen Raums (PSRM)

Classification PSRM 2014

Albinen
Bellwald
Bettmeralp
Binn
Bister
Blatten
Blitzingen
Bürchen
Eischoll
Eisten
Embd
Ergisch
Ernen
Ferden
Grafschaft
Grenskiols
Guttet-Feschel



Kippel
Münster-Ges.
Niederwald
Oberems
Obergoms
Randa
Reckingen-Gl.
Saas-Almagell
Saas-Balen
Saas-Grund
Simplon
Staldenried
Töbel
Unterbäch
Visperterminen
Zwischbergen

Non-PSRM (92 communes)
PSRM (42 communes)

© Michelet Consulting 2013; J. Michelet & H. v. Waldow
Fonds de carte: © OFS, Limites communales généralisées 2012
retravaillées en 134 communes (état 2014)

Angaben ohne Gewähr. Stand: 18.3.2016. Praxisänderungen möglich

Finanzierungen für Gemeinden mit spezifischen Problemstellungen des Berggebietes und des ländlichen Raums (PSRM)

- **Bedingungen**

- Gemeinde verfügt über eine **Entwicklungsstrategie**
- Beim Projekt handelt es sich um eine **Basisinfrastruktur**
- Die **Gemeinde ist Projektträger oder Mitträger** des Projekts
(z.B. als Aktionär der Trägergesellschaft)
- **Bündelung von Aufgaben und/oder Partnern** innerhalb einer oder mehrerer Gemeinden?

Finanzierungen für Gemeinden mit spezifischen Problemstellungen des Berggebietes und des ländlichen Raums (PSRM)

- **Art der Förderung**

- **Darlehen**

- Darlehen bis **maximal 25%** der anrechenbaren Kosten

- **A-fonds-Perdu-Beiträge**

- A-fonds-Perdu-Beiträge **in der Regel 30%** der anrechenbaren Kosten

Finanzierungen für Gemeinden mit spezifischen Problemstellungen des Berggebietes und des ländlichen Raums (PSRM)

- **Beispiele**

- Umbau Schulhaus Binn (zinsloses Darlehen)
- Erlebnispark Münster (A-fonds-Perdu)



business
★ Valais

Angaben ohne Gewähr. Stand: 18.3.2016. Praxisänderungen möglich

Wohnbauförderung (PSRM)

- **Förderobjekt**

- Bau, Renovation und Erwerb von Erstwohnungen im Berggebiet und im ländlichen Raum
- Zweitwohnungen sind von der Wohnbauhilfe ausgeschlossen

Wohnbauförderung (PSRM)

- **Empfänger der Wohnbauhilfe**
 - Natürliche und juristische Personen
- **Finanzielle Bedingungen**
 - Minimale Investitionskosten von CHF 200'000. Gesuche, bei denen die Eigenmittel 33 Prozent der gesamten Investitionskosten überschreiten, werden abgelehnt

Wohnbauförderung (PSRM)

- **A-fonds-Perdu Beiträge**
 - An natürliche Personen
 - 6% der Investitionskosten, höchstens aber CHF 25'000
 - In alten Dorfteilen, 10% der Investitionskosten, höchstens aber CHF 50'000
- **Zinsgünstige oder zinslose Darlehen**
 - An juristische Personen
 - Max. 25 Prozent der anrechenbaren Kosten

Investitionsfonds Region Oberwallis

- **Rechtliche Grundlage**

- Beschluss Delegiertenversammlung des Vereins Region Oberwallis vom 10. Oktober 2013

- **Zweck**

- Unterstützung von Projekten mit einem **Mehrwert für die Region Oberwallis** mittels A-fonds-Perdu-Beiträgen

- **Hintergrund**

- Einführung im 2014 mit Probephase bis Ende 2016
- Jährliches Budget von rund CHF 162'000 (CHF 2.00 pro Einwohner/in)

Investitionsfonds Region Oberwallis

- **Unterstützt werden Projekte**
 - ... bei Planung
 - ... bei Machbarkeitsstudien
 - ... bei Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen
 - ... bei Realisierung
- **Es werden keine Beiträge an den Betrieb gesprochen!**

Investitionsfonds Region Oberwallis

- **Nicht unterstützt werden Projekte,**
 - die bereits vollständig finanziert sind,
 - welche vom Aggloinfrastrukturfonds, von NRP-/ Hotelförderungsgeldern seitens Bund/Kanton mitfinanziert werden,
 - die eine einzelbetriebliche Förderung beinhalten, welche wettbewerbsverzerrende Auswirkungen hat,
 - die aus objektiver Sicht eher realitätsfremd sind und kaum eine reelle Chance zur konkreten Umsetzung/Erfolg haben.

Investitionsfonds Region Oberwallis

- Grundsätzlich sollen Projekte unterstützt werden, die dem **Oberwallis dienen**, resp. einen **Beitrag zum Gesamtsystem** leisten.
- **Dies heisst, dass durch ein Projekt in der Region Oberwallis:**
 - ...ein **wirtschaftlicher Nutzen** entsteht
 - ...**soziale und gesellschaftliche Vorteile** erreicht werden
 - ...eine **bessere Mobilität** und Erreichbarkeit generiert wird
 - ...ein **Strukturwandel** bewirkt wird
 - ...die **dezentrale Besiedelung** unterstützt wird

Investitionsfonds Region Oberwallis

- **Art der Förderung**
 - **A-fonds-Perdu-Beiträge bis maximal 50%** der anrechenbaren Kosten (keine Eigenleistungen)
 - Die maximale Auszahlung pro Projekt beträgt **CHF 50'000**
 - Ein Projekt wird **nur einmal** durch den Investitionsfonds unterstützt

Investitionsfonds Region Oberwallis

- **Beispiele aus dem Investitionsfonds**

- Renovation und Umbau Walliser Reb- und Weinmuseum in Salgesch
- Ausbau/Einrichtung neuer Stadel Chinderwält Visperterminen
- Bahnhofplanung Brig-Glis, Steuerungsgruppe Bahnhofplanung
- Konzept und Realisierung Ausbildungsprogramm steps4youth, Verein Jugendarbeitsstellen Oberwallis

Im Dienste der Region und nicht (nur) der Regionalpolitik

Unter Finanzhilfevermittlung verstehen wir das aktive Unterstützen bei der Suche von Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte aus verschiedenen Bereichen (auch ausserhalb der Regionalpolitik) immer im Dienste der Region.